

Hilfen zur persönlichen Bibellesung

Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit, Lesejahr B - 7. April 2024

erstellt durch Michael Terhoeven, Pfarrer em.

An einem geschützten Platz beginne ich die Bibellesung mit dem Kreuzzeichen. Ich gebe der Stille Raum. Ich atme ruhig. Ich bete:

Ich freue mich und danke Dir, Gott. Du hast mich zu dir gerufen. Danke, dass ich zur Gemeinschaft deiner Kinder und zu den Erben deiner Herrlichkeit gehöre. (vgl. 5 Esra 2,36-37 apokr.)

Ich lese das Evangelium der Messliturgie: 2.Sonntag der Osterzeit, Lesejahr B, Joh 20,19-31

„Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.

Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

Thomas, der Didymus – Zwilling - genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen.

Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht.

Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei.

Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch!

Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!

Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott!

Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind. Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.“

Ich spüre dem Text in meinem Leben nach:

- Bei welchem Wort rührt mich der Text an?
- Was ist mir fremd?
- Was weckt in mir Widerstand?
- Was in dem Text ist für mich alltagstauglich?
- Ich versetze mich in die Situation der Jünger.
- Ich versetze mich in den Apostel Thomas, als er den Bericht der anderen Jünger hörte / als er Jesus begegnete / als Jesus ihm begegnete im Kreis der Jünger.

Ich lese den Bibeltext noch einmal.

Welchen Gedanken, welche Frage nehme ich mit in die neue Woche?

Ich bete – frei oder mit bekannten Worten.

Ich bete: „Vater unser...“

Segen: Es segne mich und alle, die mir am Herzen liegen, der allmächtige und barmherzige Gott: Vater/Mutter, Sohn und Heiliger Geist. Amen

Gotteslob Nr. 6,6

Herr Jesus Christus,

Sohn des lebendigen Gottes,

du bist das Herz der Welt.

Wir preisen dich. –

Rette uns durch deinen Tod

und deine Auferstehung

für die Ewigkeit in Gott.

(Johannes Bours 1913-1988)